

Berlin, 6. Juni 1978

Notiz

über eine Aussprache des Generalsekretärs des ZK der SED, Genossen Erich Honecker, mit den stellvertretenden Vorsitzenden der SEW, Genossen Horst Schmitt und Dietmar Ahrens, am 5. Juni 1978

Zu Beginn der Begegnung, die auf Wunsch der Genossen der SEW zustande gekommen war, übermittelte Genosse Horst Schmitt den Dank der Genossin Ilse Danelius sowie des Büros des Parteivorstandes der SEW für die von der SED geleitete Hilfe während der schweren Krankheit von Genossen Gerhard Danelius sowie für die Anteilnahme anlässlich seines Todes.

Genosse Horst Schmitt informierte darüber, daß vom Büro des Parteivorstandes der SEW vorgeschlagen wird, ihn - Horst Schmitt - für die Wahl als Parteivorsitzenden zu nominieren. Außerdem ist beabsichtigt, die Genossin Inge Kopp, bisher Kreisvorsitzende der SEW in Neukölln, neben Genossen Dietmar Ahrens als stellvertretende Parteivorsitzende zu benennen.

Diese Vorschläge sollen in wenigen Tagen auf einer Tagung des Parteivorstandes beschlossen werden. Auf einem außerordentlichen Parteitag der SEW, der voraussichtlich am 17. oder 18. Juli 1978 stattfinden wird, soll die Wahl des neuen Parteivorsitzenden sowie des zweiten stellvertretenden Parteivorsitzenden erfolgen. Es ist beabsichtigt, zu diesem außerordentlichen Parteitag die Delegierten des im vorigen Jahr stattgefundenen ordentlichen V. Parteitages einzuladen.

Genosse Horst Schmitt gab im Verlaufe der Zusammenkunft einen Überblick über den Entwicklungsstand der SEW. Er verwies darauf, daß ein Wettbewerb zur Gewinnung neuer Mitglieder und Leser für „Die Wahrheit“ im Gange ist. Er berichtete, daß gegenwärtig 266 Grundorganisationen bestehen, davon 177 Betriebsgruppen (einschließlich Hochschulgruppen) sowie 89 Wohngruppen. Genosse Schmitt informierte über Fortschritte der Arbeit von SEW-Genossen in den Gewerkschaften. Rund 500 Genossen üben gegenwärtig gewerkschaftliche bzw. betriebliche Wahlfunktionen aus. Vor allem ist der Einfluß in den gewerkschaftlichen Vertreterversammlungen gestiegen. Er beträgt bei der IG Bau-Steine-Erden 24 Prozent, bei der IG Druck und Papier 20 Prozent, bei der Gewerkschaft Handel-Banken-Versicherungen 15 Prozent, bei der Gewerkschaft Erziehung/Wissenschaften 15 Prozent, bei der IG Metall und der Gewerkschaft ÖTV je 5 Prozent. Bemerkenswert ist, daß am 1. Mai in Westberlin erstmals seit vielen Jahren wieder eine einheitliche gewerkschaftliche Mai-Demonstration unter voller Beteiligung der SEW stattgefunden hat.

Weiter informierte Genosse Schmitt über die Entwicklung der mit der Partei verbundenen Organisationen. Bei der FDJW erweist es sich als richtig, zielstrebig jüngere Menschen in den Altersgruppen zwischen 15 und 20 Jahren anzusprechen. Der Demokratische Frauenbund Westberlins arbeitet beharrlich daran, Verbindung mit einer Vielzahl anderer Frauenorganisationen zu bekommen und die Tätigkeit des Komitees für die Rechte der Frauen zu aktivieren. Die Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft leistet eine umfangreiche Tätigkeit, um durch Kulturveranstaltungen, Vorträge usw. die Wahrheit über den realen Sozialismus zu verbreiten. Die VVN - Bund der Antifaschisten unternimmt

verstärkte Anstrengungen, um antifaschistische Widerstandskämpfer vor allem vor jungen Menschen auftreten zu lassen und der Entwicklung des Neonazismus entgegenzuwirken.

Genosse Horst Schmitt verwies darauf, daß am 19. März 1979 in Westberlin Wahlen zum Abgeordnetenhaus stattfinden werden. Er informierte über Veränderungen in der Bevölkerungsstruktur der Stadt und teilte dabei mit, daß es gegenwärtig in Westberlin 180 000 ausländische Arbeiter gibt.

Die Hauptorientierung des Parteivorstandes bestehe darin, vor allem die Kampfkraft der Partei zu stärken und dabei der politisch-ideologischen Arbeit noch größere Aufmerksamkeit zu schenken. Zugleich geht das Bestreben dahin, die Massenarbeit der Partei noch wirkungsvoller zu gestalten.

Genosse Erich Honecker bedankte sich für die Information. Er begrüßte die vorgeschlagenen kadermäßigen Maßnahmen zur Sicherung einer qualifizierten Führungstätigkeit und teilte mit, daß er diese Vorschläge dem Politbüro des ZK der SED zur Kenntnis geben wird. Zugleich unterstützte er die von Horst Schmitt genannte Absicht, vor allem die Kampfkraft der Partei weiter zu erhöhen. Von besonderer Bedeutung ist dabei die Schulung der Kader. Die SED wird auch künftig jede erforderliche Hilfe leisten.

Im weiteren Verlauf der Zusammenkunft informierte Genosse Erich Honecker die Genossen der SEW über die erfolgreiche Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitages der SED. Er bekräftigte die unverbrüchliche Verbundenheit zwischen SED und SEW.